

Pressekonferenz Donnerstag, den 19. Juli 2018

Sammlung **PLUS**

Teil II: Ines Braun & Iris Stephan - Paartherapie

22. Juli - 30. September 2018

Teilnehmerliste

Burkhard Leismann, künstlerischer Direktor, Kunstmuseum Ahlen

Ines Braun, Künstlerin, Köln

Iris Stephan, Künstlerin, Köln

Andreas Reinartz, Kultur-Redakteur, Kunstkritiker, Köln

Dagmar Schmidt, wiss. Mitarbeiterin, Presse, Kunstmuseum Ahlen

Kinga Luchs, wiss. Mitarbeiterin, Sammlung, Kunstmuseum Ahlen

Bildmaterial zum Download:

www.kunstmuseum-ahlen.de/presse

Passwort auf Anfrage

Kunstmuseum Ahlen

Museumsplatz 1 / Weststraße 98

59227 Ahlen

Telefon: 0 23 82 / 91 83 0

E-Mail: info@kunstmuseum-ahlen.de

www.kunstmuseum-ahlen.de

Öffnungszeiten:

Mi - Fr 14 -18 Uhr

Sa, So und Feiertage 11 – 18 Uhr

Mo, Di geschlossen

Ahlen, 18. Juli 2018

Kontakt: Tel. 0 23 82 / 91 83 35

dagmar.schmidt@kunstmuseum-ahlen.de

Sammlung PLUS

Teil II: Ines Braun & Iris Stephan – Paartherapie

Das *KünstlerDuo Ines Braun und Iris Stephan* ist bekannt für themenbezogene Ausstellungs-Projekte, die temporär in den bestehenden Organismus von Museen und Institutionen eingreifen. Seit 2009 ergaben sich aus diesen Begegnungen, ob im Fürstlichen Tropenhaus zu Sayn Wittgenstein, im Zoologischen Forschungsmuseum Alexander König in Bonn, im Mittelrhein-Museum Koblenz oder LWL-Museum für Archäologie in Herne, um nur einige zu nennen, überaus interessante Ausstellungen, in denen ihre Kunst auf das Inventar von Forschungs- und Sammlungsobjekten traf und einen ebenso tiefgreifenden wie amüsanten Dialog entfachte.

In der Ausstellung *Paartherapie* treten sie in die künstlerische Auseinandersetzung mit der Sammlung des Kunstmuseum Ahlen. Beim Stöbern im Sammlungsarchiv des Museums haben Ines Braun und Iris Stephan vor ca. zwei Jahren rund 25 Exponate ausgesucht, auf die sie sich mit ihren aktuellen Arbeiten und Rauminszenierungen beziehen. In Teil II der Ausstellungsreihe *Sammlung Plus* lag die Präsentation der Sammlung und das Gesamtkonzept der Ausstellung tatsächlich ganz in der Hand der Künstlerinnen. Bis auf Zwischenstationen, in denen mehrere Kunstwerke jeweils mit ihren Partnern – *Paartherapie!* - nebeneinander hängen, inszenieren sie ganze Zimmer, in denen der sogenannte „Pate“, d. h. ein Kunstwerk der Sammlung, von einem ganzen Ensemble ihrer eigenen Arbeiten umgeben ist.

Mal ist es ein Motiv, mal ein Thema oder eine versteckte Aussage, es kann aber auch eine künstlerische Strategie, eine Farbe oder eine Gefühlsebene sein, die Ines Braun oder Iris Stephan zum Dialog mit einem Kunstwerk animiert. So unterschiedlich wie ihre Wahl sind ihre künstlerischen Antworten. Neben der bekannten Hommage erfahren ihre „*Beziehungspartner*“ eine Aktualisierung, eine humorvolle Ergänzung, eine moralische Erweiterung, eine ironische Zuspitzung oder gar eine Antithese.

Neben der Zeichnung (Ines Braun - illustrativ) und Malerei (Iris Stephan - informell), ist die *Collage* bzw. *Assemblage* ihre bevorzugte künstlerische Ausdrucksform. Ihre Materialien entnehmen sie dem *Fundus* ihrer Ateliers, die in einer Art Kreuzung zwischen naturwissenschaftlichem Archiv, Trödeladen und Antiquitätenhandel unendlich viele Schätze bergen.

Sammlung PLUS

Teil II: Ines Braun & Iris Stephan - Paartherapie

Durch die Bilder, Objekte und Installationen von Ines Braun und Iris Stephan sind Dialoge entstanden, die den Blick auf Inhalte lenken, die in der ästhetischen Betrachtung oft als nebensächliche, selbstverständliche oder abwegige übersehen werden. Sie plädieren für die Kraft der Imagination, für den spontanen kreativen Akt, für Witz und Leidenschaft, für die Frage nach dem Verhältnis zwischen Mensch und Natur oder nach unserem Umgang mit dem Leben und dem Tod.

Ines Brauns Musikzimmer folgt zum Beispiel der humorvollen Imagination, die Timm Ulrichs mit seinem *Konzert der fallenden Stecknadeln* einfordert. Seine kleine Arbeit, die ein großes Konzert ankündigt, nimmt schmunzelnd die Experimentierlust - das Verwenden alltäglicher Gegenstände und ihrer Geräusche sowie das Zelebrieren der Stille - in der „Neuen Musik“ - aufs Korn. Objekte aus der Welt der Musik verbindet sie mit kreatürlichen und gläsernen Erweiterungen, die einen neuen, assoziativen Zusammenklang ergeben.

Das aufschlussreiche Kombinieren von Objektteilen aus verschiedenen Welten, bestimmt auch den *Pas de Deux*, den sie mit ihren diversen Zwitterwesen veranschaulicht. Mit einer Wandarbeit aus Regenschirmgestängen und alten Analogblitzgeräten huldigt sie gleichzeitig dem Fotografen Lothar Wolleh und dem Künstler Jean Tinguely. Ihr kleines kinetisches Objekt, in dem sich zwei Fischförmchen leicht asynchron aber irgendwie passgenau um einander drehen, ist mit Blick auf das eigene KünstlerDuo eine Hommage an Jean Tinguelys fruchtbare aber immer eigenständige Zusammenarbeit mit seiner Frau *Niki de St. Phalle*.

Iris Stephan widmet sich expressionistischen Bildern, indem sie gesellschaftliche und biografische Szenen aktualisiert. Der kleine Holzschnitt „*Beim Schweineschlachten*“ von *Max Unold*, in dem sich der Künstler im Jahr 1917 wie viele Zeitgenossen mit dem qualvollen Schicksal des Tieres identifiziert, ist ihre Inspirationsquelle für den Raum *Unschuld vom Lande*. Die Künstlerin vollzieht hier einen radikalen Perspektivwechsel, indem sie ausgestopfte Wildschweine zum Betrachter ihrer Bilder macht und einen artgerechten Freilauf schafft. Mit diversen zum Teil weniger amüsanten Wand- und Objektarbeiten, lässt *Iris Stephan* Mensch und Tier sich auf Augenhöhe begegnen, wodurch sie unseren Umgang mit den Tieren kritisch hinterfragt.

Sammlung PLUS

Teil II: Ines Braun & Iris Stephan - Paartherapie

In dem Raum *Aqua Alta* dramatisiert *Iris Stephan* die farbliche Stimmung und formale Bewegung von Erich Heckels *Schiffe am Hafen*. Mit ihren hinein collagierten Ansichten des Hafens von Venedig und der witzigen Wandarbeit exponiert sie „triviale“ Momente, die mit unserer Hafensehnsucht verbunden sind.

Mit bildlich, assoziativen Verfahren reagieren die Künstlerinnen auch auf abstrakte oder konkrete Kunstwerke von *Heinz-Günter Prager*, *Adolf Luther* oder *Rolf Rose*. *Ines Braun* füllt die ellipsenförmigen Formen, die *Prager* als Eiform mit dem Ursprung des Lebens verbindet, mit filigranen Zeichnungen von unter der Erde eingesponnenen Kreaturen oder setzt der konkreten Lichtkunst von *Luther* eine geheimnisvolle, aus transparenten Objekten geschaffene Welt der Tiefsee entgegen. Ein monochromes Bild von *Rolf Rose*, das durch viele Material- und Farbschichten eine changierende und plastische Oberfläche besitzt, wird Teil einer prozesshaft entstandenen Rauminstallation von *Iris Stephan* mit dem Titel *Feiner Staub*. Eingebunden in eine aktionistisch, lebendige Wandbemalung entfaltet das zurückhaltende Objekt seine Wirkung im Zusammenspiel mit einem Tisch voller Gläser, die pulverisierte und kleinteiligen Substanzen enthalten, und Objektkästen mit Fotos aus den 1950er Jahren, in denen die Menschen in die Weite - in die Luft - schauen. Neben ästhetischen und allgemeinen Bezügen ist der Raum für *Iris Stephan* auch eine Verarbeitung von Luftverschmutzungsskandalen jüngster Zeit ohne diese Interpretation in den Vordergrund zu setzen.

Der Dialog der KünstlerDuos mit den Paten ist ernsthaft und spielerisch, amüsant und verstörend, plakativ und poetisch zugleich. Sie scheuen keine Form des Ausdrucks. Auf durch künstlerische Eingriffe „missbrauchte“ Bücher wird geschossen, in einer *Sattelkammer* stehen domestizierte Schaukelpferde mit wehrhaft, wildem Aussehen, in der *Ahnenkammer* treffen triviale bildhafte Metaphern für Tod und Vergänglichkeit auf die Hochkultur wunderbarer Zeichnungen von *Iris Stephan* und einer akustische Einspielung des berührenden und magischen Gedichtes *The Raven* von Edgar Allan Poe.

Mit ihren eigenwilligen künstlerischen Interpretationen gelingt es den Künstlerinnen, dass der Betrachter mit einem frischen Blick, mal nachdenklich, mal humorvoll auf „abgestandene Themen“ blickt und sich in Bezug auf die gewählten Paten so manche neue Erkenntnis einstellt.

Sammlung **PLUS**

Teil II: Ines Braun & Iris Stephan - Paartherapie

Räume in der *Paartherapie*

Raum/ Foyer Ines Braun, Iris Stephan Pate: Hans Bloch **Studie mit Eseln**

Hier wird der unterschiedliche Umgang mit dem gleichen Bild deutlich. Iris Stephan reagiert mit Malerei in der collagehafte Elemente an Kindheit und Freundschaften erinnern. Ines Braun verweist auf mögliche Bedeutungsebenen des Esels: als Figur der Weihnachtsgeschichte, - die im Puppenbett symbolisiert wird – wie als Arbeits- und Reittier (Handschuh und Sporen).

Raum/ EG Neubau/ Iris Stephan **Unschuld vom Lande** Pate: Max Unold **Beim Schweineschlachten**

Raum/ EG Altbau/ Paartherapie Paten: Auguste Renoir **Paysage** Herbert Zangs **Antibuch** Timm Ulrichs **Erleuchtung** Albrecht Dürer **Melancholia** Günther Uecker **Graphin C**

Raum/ Kapellchen/ Ines Braun **Sattelkammer** Pate: Hans Bloch **Studie mit drei Reitern**

Raum/ EG Altbau/ Iris Stephan **Bis Gras darüber wächst** Pate: Timm Ulrichs **Zwischen Beinhaus und Scheiterhaufen**

Raum/ EG Altbau/ Iris Stephan **Feiner Staub** Pate: Rolf Rose **o.T.**

Raum / Treppenbereich/Partherapie Paten: Andreas Horlitz **o.T.** Timm Ulrichs **Aufhebung der Schwerkraft** und Adolf Luther **Schwarze Zerreißung**

Raum/ EG Altbau/ Ines Braun **Pas de Deux** Pate: Lothar Wolleh **Niki de Saint Phalle, Jean Tinguely**

Die Fotos von Lothar Wolleh, die zwischen 1959 und 1979 entstanden, zeigen Jean Tinguely und Niki de Saint Phalle, die künstlerisch zusammengearbeitet haben und ein Paar waren. Die Objekte beziehen sich auf das Arbeiten des Fotografen und auf das „Pas de Deux“ mit einem Gegenüber.

Raum/1. OG Neubau / Ines Braun **Pelagische Zone** Pate: Adolf Luther **Hohlspiegel-Objekt**

Das verbindende Element ist formaler Natur. Harte, glatte und spiegelnde Oberflächen, Reihung und Farbreduktion. Während Luther bei strengen Formen bleibt, experimentiert Ines Braun mit der Vielfalt. Die Installation „Pelagische Zone“ versetzt sie uns in eine rätselhafte Welt voll Zartheit und funkelnder Stille.

Raum/ Salon/ Paartherapie Paten: Egon Wilden **Auferstehender Christus** Hans Bloch **Vogelstudien** Curt Herrmann **Lago Maggiore** Werner Pokorny **Haus** Timm Ulrichs **Schweißstuch der Mona Lisa** Jobst Tillmann **o.T.**

Raum / 1. OG Altbau/ Ines Braun **Erdgeister** Pate: Günther Prager **Nr. 4**

Raum / 1. OG Altbau/ Ines Braun **Musikzimmer** Pate: Timm Ulrichs **Konzert der fallenden Stecknadeln**

Raum/ 1. OG Altbau/ Ines Braun, Omen Pate: Emil Nolde **Dunkle Landschaft**

In der Natur des Menschen liegt es, jedes unerklärliche Ereignis und Geschehen als Omen zu deuten. In den Zeichnungen von Ines Braun verweigern die Tiere ihre Bereitschaft mitzutun.

Raum/ 1. OG Altbau/ Iris Stephan **Aqua alta** Pate: Erich Heckel **Schiffe im Hafen**

Raum/ 2. OG Neubau/ Iris Stephan **Ahnenzimmer** Pate: Hans Bloch **Totenschädel**

Sammlung PLUS

Teil II: Ines Braun & Iris Stephan - Paartherapie

Ausstellungsprojekte des KünstlerDuos Ines Braun und Iris Stephan(Auswahl):

- 2009** *Wirbelose-Neobiota*, Fürstliches Tropenhaus zu Sayn Wittgenstein
- 2010** *Bis keine Worte mehr sind*, Mittelrheinmuseum Koblenz
Natura artis magistra, Zoologisches Forschungszentrum Alexander Koenig, Bonn
- 2012** *AberGlaube*, RELIGIO, Museum für religiöse Kultur, Telgte
- 2014** Patzhirsche, Rheinisches Eisenkunstguss-Museum, Sayn
Geschlossene Gesellschaft, Installation Emschertal-Museum, Herne
Continental Drift, Europäisch-Chinesisches Kunstprojekt, Shanghai
- 2015** *AberGlaube*, LWL –Museum für Archäologie, Herne
- 2016** *AberGlaube*, Stadtmuseum Siegburg

Biographisches:

Ines Braun

- 1964 geboren in Duisburg
- 1984–89 Designstudium FH Trier Schwerpunkt Buchdesign/Illustration,
Förderpreis für die beste Diplomarbeit, Umzug nach Berlin, erste Ausstellungen
- seit 1989 Creative-Director in Werbeagenturen
- 1997 Umzug nach Köln
- seit 2000 Auseinandersetzung mit Objektkunst
- 2004 KölnCampus Kunstpreis,
Mitglied im BBK Bonn

Iris Stephan

- 1969 in Bad Ems geboren
- 1993–97 Studium der Bildhauerei und Malerei/ Diplom Alanus Hochschule der bildenden
Künste, Bonn
- 1997 Studium Kunst im Dialog, Diplom
- 2005 Gründung und Leitung Kunstraum K 5, Köln
- 2009 Gründung der ARTvisite
Mitglied im BBK, Köln und in der GEDOK KÖLN

Sammlung **PLUS**

Teil II: Ines Braun & Iris Stephan - Paartherapie

Eröffnung am Samstag, den 21. Juli um 16 Uhr

Es spricht: Andreas Richartz M.A.- Kultur-Redakteur, Kunstkritiker, Köln

Begleitveranstaltung:

Halbzeit am Samstag, den 25. August 16 Uhr

„Salatbuffet“ - Kunstaktion des KünstlerDuo,

Präsentation des Kataloges, Kurzführungen durchs Haus

Der Eintritt ist frei. Vom Förderkreis Kunstmuseum e.V. gesponsert.

Zur Halbzeit erscheint ein Ausstellungskatalog mit Abbildungen sämtlicher Werke, mit Vor-Ort-Aufnahmen, erläuternden Texten und einem Beitrag von Dagmar Schmidt. Er wird mit einem Kunstwerk aus der Kunstaktion zum Vorzugspreis verkauft.

Führungstermine:

Öffentliche Führung immer sonntags um 15.30 Uhr

Donnerstag, den 09. 08. und 13.09. 2018 um 15 Uhr

Seniorenführung „donnerstags um 3“

Eintritt: 12 € inkl. Führung und Kaffee und Kuchen im Chagall

Anmeldung unter 02382/9183-0

Donnerstag, den 16.08. und den 20.09.2018 um 19 Uhr

Kunstgenuss - Führung mit anschließendem 3-Gänge Menü im Restaurant Chagall

29 € Essen inkl. Eintritt und Führung

Anmeldung im Restaurant Chagall unter Tel: 02382/9182-0

Museumsplatz 1 / Weststraße 98

59227 Ahlen

Telefon: 0 23 82 / 91 83 – 0

E-Mail: info@kunstmuseum-ahlen.de

www.kunstmuseum-ahlen.de

Mi - Fr 14 -18 Uhr

Sa, So und Feiertage 11 - 18 Uhr

Mo und Di geschlossen

Mit freundlicher Unterstützung der:

Theodor F. Leifeld-Stiftung

Die Theodor F. Leifeld-Stiftung ist Mehrheitsgesellschafterin der Kunstmuseum Ahlen gmbH und finanziert den Museumsbetrieb.

Das Kunstmuseum ist Mitglied im Netzwerk
Graphische Sammlungen NRW

